

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Nees'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Zeigepreis:

Die einsp. Beizelle ober
deren Raum im Bezirk
20, unterh. 25 Goldhgr.
Zähl. Zähl. 30 Goldhgr.
m. Zähl. Zähl. Kollekt.
Anzeigen 100%, Zählhgr.
Offerte und Ankauf-
erteilung 20 Goldhgr.
Bei größerem Abdruck
Kontak, bei im Falle der
Nachverrechnung zusätzl.
ist, ebenso wenn
Zahlung nicht innerhalb
3 Tagen nach Rechnungs-
datum erfolgt. Bei Tarif-
veränderungen treten in
kraft alle früheren Ver-
einbarungen außer Kraft.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telephonische Aufträge
wird keinerlei Gewähr
übernommen.

Bezugspreis:
Halbmonat. in Neuen-
bürg 75 Goldhgr. Durch
die Post im Orts- u. Ober-
amtsbereich, sowie im
sonst. im Bezirk 85. 2/3
m. Postbestellg. Preise
irechreibl. Nachrechnung
vorbehalten. Preis einer
Nummer 10 Goldhgr.

In Füllen höh. Gewalt
bleibt kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Wiederstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Anstaltsverwal-
tungen jederzeit entgegen.

Büro-Nr. 24
C. Nees'sche Buchdruckerei.

Der Zeit
er Not. Fein-
schwamm im

im
band
ERKANT

Spreng-Apparate!
ng, Teilzahlung!
pparat ohne Nachzahlung
ete die Kaufsumme er-
hat.
bequeme Abzahlung.
gung von 9 bis 7 Uhr; Sonntag
6 Uhr.
en-Radio.

Neuenbürg.
Heute und morgen

Schlachtpartie
bei
Wirt Kirn.
Zu verkaufen:
elegante, schwarze, gestreifte
Hose, neu, für schlanke
nur geeignet, sowie 1 Paar
Schäferschuhe (Bumpe) für
neu, Größe 38, billig zu
kaufen. — Zu erfragen in
Enztäler-Geschäftsstelle.

Spreng-Apparate
m. Gelgenholz-Tonführung
Zählungserleichterung.
A. Uebel,
Piano-Haus,
Pforzheim, Westl. 51.

Difiten-Karte
liefert rasch und billig
S. Nees'sche Buchdruckerei

Nr. 291.

Samstag, den 12. Dezember 1925.

83. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Anlässlich der Einweihung der neuen Reichsbankgebäude in Stuttgart und Neuenbürg war der Präsident des Reichsbankdirektoriums Dr. Schmidt nach Württemberg gekommen und hatte sich in groß angelegten Reden über die derzeitigen wirtschaftlichen Lage und die sich daraus für die Reichsbank ergebenden Folgen unter besonderer Bezugnahme auf wirtschaftsrechtliche Verhältnisse ausgesprochen. Mit begreiflicher Spannung hatten die württembergischen Wirtschaftskreise seine Besuche und seinen Ausführungen entgegengeesehen und waren dabei auch aus dem ganzen Lande in Stuttgart zusammengekommen, um ihn zu hören. Wesentlich Neues hat aber Dr. Schmidt nicht gesagt, was nicht bereits schon aus seinen Ausführungen im Zentralausschuß der Reichsbank bekannt gewesen wäre, und hat infolgedessen auch enttäuscht. Ueber seine weitwörter Behauptungen hielt er sich ganz in Schranken. Dr. Schmidt begründete lediglich nochmals seine schon bekannte Stellingnahme, daß er der Wirtschaft nicht durch eine Diskontermäßigung, die er im letzten Augenblick für wirkungslos hält, sondern durch die Forderung der Kreditbeschränkung entgegenkommen wolle. Der Reichsbankpräsident zeigte dabei volles Verständnis für die besondere Notlage der fast nur aus mittleren und kleineren Betrieben bestehenden württembergischen Industrie und der württembergischen Landwirtschaft, denen es unso schwerer fällt, Kredite zu erhalten. Durch Zahlenbeispiele wies Dr. Schmidt nach, daß die Reichsbank in Würdigung dieser besonderen Struktur der Wirtschaft in Württemberg diese mit einer gewissen Bevorzugung hinsichtlich der Kreditumstellungen gegenüber anderen Ländern behandelt habe. Da die württembergische Industrie als Fertigungswesen und Qualitätswareindustrie überwiegend auf Export angewiesen ist, legte ihr Dr. Schmidt nahe, mehr die Kredite der Golddiskont in Anspruch zu nehmen, die ohne Quantitätsbeschränkung des Zahlungsmittelumsatzes aus dem Devisenhandel der Reichsbank Währungs-kredite für die Ausfuhrindustrie beschafft, eine Anregung, die sicher befolgt wird. Von besonderem Interesse für uns Württemberger war noch die Anerkennung, die der Reichsbankpräsi-dent dem Lebenswille und der Arbeitsfruchtbarkeit des Landes Württemberg zollte. Wie im Krieg die württembergischen Dis-tributionen als die besten gerühmt wurden, so ist es für uns auch eine freudige Genugtuung, wenn auch auf wirtschaftlichem Ge-biet Württemberg als das Land anerkannt wird, das in seiner Leistungsfähigkeit und seinem Sparstun ein Vorbild für die andern Länder darstellt und von dem aus ein Optimismus hinausgetragen wird, der dem ganzen Deutschen Reich nuzte kommen soll.

Die Gemeinderatswahlen in Württemberg sind vorüber. Die Wahlbeteiligung war bescheiden schon und betrug im Durchschnitt etwa 45 Prozent. Sie war bei uns aber immer-hin noch höher als bei den vrensländischen Provinziallandtags-wahlen, bei denen der Durchschnitt etwa 35 Prozent betrug. Der vorausgesagte Wählstimm war sehr klein und kaum in Erscheinung getreten. Die Wahlnot machte sich auch in den Parteien bemerkbar, die nicht mehr in der Lage waren, eine entsprechende Bekämpfung in der Öffentlichkeit zu veranstalten, wie bei früheren Wahlen. Der Wahltag verlief überall ruhig. Die Einliste, die Zettelverteilung, die Werbepost, alles verlief. Die große Rolle am letzten Sonntag wurde auch dazu beige-tragen haben, daß es an der Stille ruhig verlief. Im Gegen-satz zu den Reichs- und Landtagswahlen, deren Ergebnis noch in der gleichen Nacht zusammengefaßt und bekannt wird, ließ die Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Gemeinderats-wahlen, namentlich in größeren Städten, mehrere Tage auf sich warten, was mit dem unständlichen Wahlverfahren zusam-menhängt, das das Wählen erschwert. Gegenüber der Gemein-de-ratswahl vor drei Jahren ist in Stuttgart, dessen Ergebnis natürlich vor allem interessiert, die Stimmenteil bei Kommu-nalwahlen, Sozialdemokraten und anfallsdemokratischen Kreis-Parteien als einziger bürgerlicher Partei geblieben, während die Stim-men der anderen Parteien alle abgenommen haben, besonders der Demokraten. Wenn die Mandatverteilung ein anderes Bild von Gewinn und Verlust ergab, als nach den abgegebenen Stimmen zu erwarten war, so rührt das daher, daß die des-mal angeforderten Gemeinderäte schon im Jahr 1919 ge-wählt worden waren und die Verhältnisse der Wahlkreise von heute gegenüber 1919 natürlich ein anderes Ausmaß er-reicht hat als gegenüber den Gemeinderatswahlen von 1922. So kam es, daß in Stuttgart die Sozialdemokratie 4 Sitze verlor, während die Kommunisten 1 Sitz gewannen, trotzdem beide Parteien gegenüber der Wahl von 1922 ihre Stimmen-zahl gehalten hatten. Im Endergebnis ergab sich aber doch, daß das Uebergewicht der bürgerlichen Parteien über die sozialistischen bei der Färbung bestehen blieb.

Wie seit Wochen angekündigt, ist die Reichsregierung so- fort nach der Unterzeichnung der Locarno-Verträge in London zurückgetreten. Nach den bisherigen Ergebnissen der Verhand-lungen unter den Parteien über die Regierungsneubildung hat es den Anschein, daß wir wieder eine der bei uns bald fried-wörtlich gewordenen ewigen Regierungs-krisen zu erwarten haben. Am Vordergrund der Pläne steht die große Koalition von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei, also den Parteien, die für die Unterzeichnung gestimmt haben, ein Plan, dem auch Hindenburg zugewiegen scheint. Bislang ist die Lage noch unklar. Als sicher wird lediglich angenommen, daß Stresemann das Außenministerium behält, da man ihn für den geeignetsten hält, die Verhandlungen über die weite-ren Rückwirkungen des Vertrags von Locarno fortzuführen.

Deutsches Land.
Berlin, 11. Dez. Reichsaußenminister Dr. Stresemann zog in einer Parteidiskussion in Berlin einen scharfen Tren-nungskreis gegen die Deutschnationalen. — Die Bedingungen

der sozialdemokratischen Partei für die Koalitionsbildung werden im allgemeinen als diskutierbare Verhandlungsbasis an-gegeben.

Eine italienische Herausforderung.
Berlin, 10. Dez. Die „Tagl. Rundschau“ gibt Mitteilun-gen aus Rom wieder, wonach Mussolini den Delegierten der italienischen Föderisten in Deutschland, Major Konzetti, in Rubens empfing. Major Konzetti erstattete Mussolini Be-richt über die Lage der italienischen Kolonien in Deutschland und erklärte, daß der italienische Föderismus in Deutschland die Absicht habe, in Berlin ein sogenanntes „Italienisches Haus“ zu gründen, welches den kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt sämtlicher Italiener in Deutschland bilden solle. Die „Tagl. Rundschau“ bemerkt hierzu, ein solches Haus müßte sehr als Revolution wirken. Wir haben nichts dagegen, wenn die in Deutschland lebenden Italiener sich politischen Organisationen anschließen. Solange unsere südlicherer Brüder drangsalieren werden, halten wir es aber für unmöglich, daß man den Italienern in Deutschland dierlei Rechte zubilligt.

Ausland

Die Kriegslügen brechen zusammen.
Der Locarno-Vertrag hat bis jetzt wenigstens das eine Gute gebracht, daß er den Entstellern einen gewissen An-sporn gibt, die so zahlreich umlaufenden Kriegslügen auf ihre Haltbarkeit einmal zu untersuchen. Allerdings offiziell hat sich bis jetzt nur England bereit gefunden, in zwar recht diskre-ter Form und zu bezeichnen, daß wir nicht den gerechten Anspruch haben, die Leichen unserer Soldaten für kriegswirt-schaftliche Zwecke zu verwerten. Jetzt bringt auch aus Frank-reich eine kleine Wahrheit, die allerdings nicht von bedächtlichen Stellen aus Licht befördert wurde. Im Verlauf des Ein-marsches der deutschen Truppen in das französische Land hatten 1914 mit großer Empörung die Franzosen die Befehlsblätter in die Welt geschrien, die Deutschen hätten die Geißeln auf den Trümmern ihrer Kirchen händelnd erdrossen. So sei in der Gemeinde Moineville der Erzbischof Willt von deutschen Soldaten rüchlings ermordet worden. Ohne sich um die Wahr-heit dieser Meldung zu kümmern, benannte die Stadtverwal-tung von Dreux eine Straße der Stadt nach dem Namen des „heldenmütigen Herrers“. Diese Straße trägt den Namen heute noch. Französische Journalisten stellten kürzlich fest, daß der als Märtyrer gefeierte Herrers-Wille noch heute lebt und noch in Moineville, dem Dörflchen, in dem er erschossen wor-den sein soll, sich der besten Gesundheit erfreut. Ob wohl die Stadtverwaltung von Dreux sich nun dazu entschließen wird, ihrer Wille-Straße einen anderen Namen zu geben? Mit den paar Späßen, mit denen die Pariser Presse die Sache abtat, dürfte es doch kaum getan sein.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Sonntagsgedanken.

Licht.
Ich bin das Licht der Welt.
Es leuchtet eben doch nicht in die Tiefen des menschlichen Daseins so hell und klar hinein, wie das Licht aus dem Worte Gottes. Und alles, was menschlich groß und edel ist, wird erst wirklich groß, schön und nennenswert, wenn es von der Sonne des Evangeliums, von Christus selbst geweiht und ins Leben geführt wird.
Neuenbürg, 12. Dez. Wir machen auf den heute Abend in der „Sonne“ hier stattfindenden Vortrag über Locarno besonders aufmerksam. Der Vortrag wird an Stelle des ver-hinderten Dr. Beilpinger von dem Landtagsabgeordneten Dr. Hölcher aus Ulm gehalten werden. Dieser spricht zum ersten Mal hier, er ist ein äußerst gewandter, temperament-voller Redner, der es sicher verstehen wird, den Vortrag für Freunde und Gegner des Vertrags interessant zu gestalten. Nach dem Vortrag werden musikalische Genüsse geboten.
Neuenbürg, 12. Dez. Die Weihnachtsfeier des Pledetrans wird für alle Teilnehmer ausserordentlich heile und materielle Genüsse bieten. Der erste Teil der Vor-tragsfolge umet Weihnachtsstimmung und bringt neben Tenorsolli Männer, Frauen- und gemischte Chöre. Im zwei-ten Teil folgt zunächst ein Theaterstück „Meiers Verlobung“, daran reihen sich Männer- und gemischte Chöre. Den Ver-schluss bildet die Gabenverteilung. Wenn man hört, daß rund 800 teilweise recht wertvolle Geschenke bereit liegen, so ist be-gründete Lust vorhanden, daß neben dem Gebotenen das geringe Eintrittsgeld sich für jeden, der sein Glück versucht, reichlich bezahlt macht.
Neuenbürg, 12. Dez. Der heutigen Nummer liegt der Weihnachts-Kalender Nummer 2 bei; wir empfehlen denselben eingehender Beachtung.
Wetterbericht. Die Depression im Norden hoberricht immer noch die Wetterlage und läßt für Sonntag und Mon-tag weiterhin vielfach bedecktes, nachts kaltes Wetter erwarten.
Wirtensfeld, 11. Dez. In den letzten Tagen durfte Johann Koller, hier, sein 25-jähriges Amtsjubi-läum als Gemeinderat und Ortschulrat feiern. Schullehrer Hajler bereit aus diesem Anlaß beide Kollegen zu einer gemeinsamen Festigung in den Sitzungslokal des Sta-baues. In seiner Ansprache feierte der Ortsvorsteher den Jubilar, beglückwünschte ihn und zeichnete von ihm ein ge-reztes Lebensbild als Mensch und Gemeindevorsteher. Die hohe Wertschätzung seiner Tätigkeit im öffentlichen Dienst kam auch zum Ausdruck in dem verbindlichen Schreiben des Oberamts-vorstandes an den Gefeierten, in dem er ihm namens des Ober-amts und der Amtsbevölkerung Neuenbürg gleichfalls auch für seine vierjährige Tätigkeit als Mitglied des Bezirksrats vollste Anerkennung zollte und unter anderem schrieb: „Mit

voller Hingabe an die von Ihnen übernommenen Aufgaben haben Sie allezeit ein festes Streben nach Gerechtigkeit, Wahr-heit und Berechtigung verbunden. Ohne jeden Eigenzinn und darum besonders wirkungsvoll sind Sie für die Belange Ihres Berufsstandes eingetreten und doch waren Sie unbeständig und charaktervoll genug, auch den berechtigten Interessen der anderen Berufe, Stände und Erwerbsweege bereitwillig Rech-nung zu tragen. Vorbildlich war der Geist der Verschämtheit, der sich in all Ihren Worten und Handlungen kundgab und der meiner Meinung nach der wesentlichste Bestandteil des Ge-meinlebens oder Volksgutes ist, der das wahre Staatsbürger-tümliche Gerede darstellt.“ Weitere Ausreden wurden geboten von Rektor Faulstich, Gemeinderat Volpert, Gemeinderat Bey und Ortschulrat, und Bezirksratmitglied Beck. Nach all diesen Ehrungen dankte der Jubilar gerührt für diese überaus reichen Anerkennungen und betonte, daß er sie nicht verdient, daß er nur seine Pflicht getan habe. Er beehrte den Wunsch zum Ausdruck, daß die Tätigkeit des Gemeinderats auch in Zukunft sich recht einmütig und erfolgreich erweisen möge zum Wohle der ganzen Gemeinde. Als inderes Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung überreichte der Ortsvor-steher dem Gefeierten einen schönen Wehrhelfer und sprach die Hoffnung aus, daß derselbe auch in weiteren Jahren seinen be-währten Rat wieder unmittelbar in den Dienst des Gemein-de-wohls stellen möge. Anschließend an diese Sitzung fand im Gasthaus zum „Ramen“ zusammen mit dem Jubilar und seiner Familie ein gemüthlicher Gesellschaftsabend statt.

B. Calmbach, 10. Dez. Vergangenen Sonntag hielt der L. Fußballclub Calmbach seine Weihnachtfeier ab, welche einen überaus zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Mit Anerkennung wurde bemerkt, daß sich der Fußballverein Calmbach mit mehreren gut vorgeröteten Musikanten zum Festschönern der Weihnachtfeier beteiligt hat und sei ihm auch an dieser Stelle herzliche Dank gesagt. Außer einigen humor-vollen Theaterstückchen, die den Anwesern wahre Lachsalben ent-lacken, hat sich der Verein dieses Jahr der alten weihn. Ge-brauche zugewandt und zwar durch die Aufführung des Eba-rahterstückes „Der Postbote von Schlingen“. Dank gutem Spielmaterial und der Leitung des Herrn Gittel war es mög-lich, daß die Aufführung in allen Teilen gut gelungen ist und die Zuhörer bis zum Schluss in rührender Weise festhielt. Ein schöner reichhaltiger Gedenksaal lud zum Gehen ein und mancher glückliche Gewinner konnte mit einer schönen Gabe nach Hause gehen. Bereits wurde vielfeicht der Wunsch ge-äußert, der Verein möge seine Weihnachtfeier nochmals wie-derkholen und werden wir den bestimmten Tag an dieser Stelle nochmals bekannt geben. Der Verein hat mit seiner diesjäh-rigen Weihnachtfeier bewiesen, daß er auch geistige Arbeit im Stande ist zu leisten und möchten wir wünschen, daß sich noch recht viele Freunde und Gönner dem edlen Fußballsport zu-wenden, um dem Verein eine gute Stütze und Halt zu geben.

Baden

Bruchsal, 10. Dez. Der 67 Jahre alte Privatier David Kreis wurde heute morgen mit seiner Frau im Bett erdrossen aufgefunden. Allem Anschein nach ist die Tat heute früh, 3 Uhr erfolgt. Entdeckt wurde sie von dem Dienstmädchen, das nach der Herrschaft sah, als diese nicht zur gewöhnlichen Zeit zum Frühstück erschien. Das Motiv der Tat dürfte in dem lang-jährigen Leiden des Herrn zu finden sein. — Ein nachabem-smerter Beschluß wurde von den 30 Rärken Vereinen Bruch-sals gefaßt. Es sollen in Zukunft alle zu veranstaltenden Feste auf die heischende Zeit eingedrängt werden und sie sollen niemals länger als bis 12 Uhr nachts dauern. Die Anregung zu diesem Beschluß ging von Oberbürgermeister Dr. Weister aus, der auf einer von Vertretern der Vereine besuchten Ver-sammlung dem Gedanken lebhaften Ausdruck gab, daß unsere Zeit der größten wirtschaftlichen Notlage nicht die Zeit für prunkende und lärmende Feste sei.

Has Baden, 11. Dez. Anfolge der allgemeinen Geldnot erhielten die Landwirte für die Futterrübenlieferungen an die Zuckerfabrik Büttlingen anstatt klingende Münze Zucker als Bezahlung.

Neuer Nachrichten

Stuttgart, 11. Dez. Der Finanzaußenminister des Landes beauftragte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Ausführung seines Beschlusses, aus Anlaß des Besuchs des Reichspräsidenten von Hindenburg 25.000 Mark aus dem Bestand der Landesorganisationsstelle an Bestände als Weihnachtsgabe zu verteilen. Es wurde beschlossen, hieraus 15.000 Mark der Hauptzielsetzung für die Verteilung an Schmerzensbedürftige unter Vorbehaltung der betr. Organisationen und 10.000 Mark der Zentralstelle für Wohlfahrt zur Verfügung zu überweisen.
Wünstern, 11. Dez. Vom kleinen Schwärzwald wurde heute der Hochschneemehrer Herr Georg Krimm aus Olbersburg wegen Todes an den Grasen Westhof in Sighen bei Hatten zum Tode und darüber übernahme der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.
Gießen, 11. Dez. Heute Abend gegen 3 Uhr drangen in das Bankgebäude des Halle'schen Bankvereins 3 maskierte Räuber ein, verletzten die Angestellten schwer und erbeuteten 2.000 Mark. Die Räuber sind entkommen.
Berlin, 11. Dez. Die Deutsche Volkspartei hat dem Reichsprä-sidenten ihre Bereitwilligkeit zur Fortsetzung der Koalitionsverhand-lungen ausgedrückt. — Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat den Antrag gestellt, die Innungsgerichts über die Errichtung der Friedenssamle vom 1. April 1926 aufzuheben und durch die Be-stimmung zu ersetzen, daß bis zum 1. April 1927 die Kette der Friedenssamle nicht übersteigen dürfe. — Nach einer Witterungsbeobachtung aus Hamburg werden sich auf Anordnung der englischen Konsulatsrat englische Taucher zu einem Auszubildungslehrling an die deutsche Tauchergesellschaft nach Kiel begeben, da die englische Konsulatsrat die Einführung des deutschen Tauchergesellschafts beschließt.
Hensburg, 11. Dez. Die Hensburger Volksbank A. G. beauftragte Geschäftsaussicht und schloß vorläufig ihre Kassen. Nach einer

Mitteilung der Verfassung sind die Schwereigkeiten auf plötzliche Kündigung kurzfristiger Kredite zurückzuführen.

Berlin, 11. Dez. Die Berliner Damenkonfektionsfirma Arthur Wag Wolff hat mit Passiven in Höhe von etwa 200.000 Mark ihre Zahlungen eingestellt. 20 bis 23 Prozent liegen in der Masse, zu deren Sicherung Kontursantrag gestellt wird.

Paris, 11. Dez. Der Frankenkrieg dauert fort. Das englische Flottenkommando hat heute nachmittag an der Pariser Börse zum erstenmal auf 150, der amtliche Schlusskurs ist 130,75. Der Pfundkurs stieg nach der Börse weiter.

London, 11. Dez. Der zweite der in der Nacht von Sevastopol versenken 1300 Tonnen großen Torpedos ist geborgen. Im ganzen sind bis jetzt 20 deutsche Schiffe geborgen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 11. Dez. Der Landtag besaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit der 2. Beratung des Bauhandwerkes. In der sehr ausgedehnten Debatte, an der sich die Abgeordneten Dr. Blas (Dem.), als Berichterstatter, Heymann (Soz.), Kiehl (Frp.), Roth (D.F.P.), Dingler (Frp.), Albert Fischer (Komm.) und Dr. Steger (Frp.) beteiligten, drehte sich der Streit hauptsächlich darum, ob Bauhandwerkerkammern einzeln zugelassen werden, d. h. ob die unmittelbar beteiligten Grundbesitzer zu der Bauhandwerkerkammer mit berangezogen werden sollen, oder ob allein der Gemeinderat für die Bauhandwerkerkammer zuständig sein soll. Der Entwurf hatte zunächst das letztere vorgegeben. Minister des Innern v. Gumboldt erklärte, daß er sich als parlamentarischer Minister der besseren Einsicht der Majorität fügen müsse und betonte, daß es sich bei dem Entwurf um keine Entzweiung handle, da diese durch das Ortsbauhandwerk. Man wolle zweifelhafte Baugrundstücke im Interesse der Gesamtheit der Grundbesitzer schaffen. Die Mehrheit der Grundbesitzer habe davon nur einen Vorteil. Wenn die Grundbesitzer einmal die Absicht des Gesetzes an würdigen verstanden, dann würden sie im eigenen Interesse an der Durchführung der Bauhandwerkerkammer arbeiten, sonst müßte er an der Veranlassung der Grundbesitzerkammer zweifeln. Ein Antrag Heymann auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage (alleinige Zuständigkeit des Gemeinderats) wurde mit 44 Stimmen der Rechten, des Zentrum, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten bei 1 Enthaltung (Kiehl) gegen 20 Stimmen der übrigen Parteien abgelehnt. Ein Antrag Heymann, die Bestimmungen zu streichen, die die Einleitung der Umlegung als abgelehnt gilt, wenn die Hälfte der Grundbesitzer gegen den Antrag stimmen, wurde mit 44 gegen 20 Stimmen bei 1 Enthaltung (Kiehl) abgelehnt. Dagegen ein weiterer Antrag Heymann, wonach auf Antrag des Gemeinderats das Ministerium des Innern die Einleitung der Umlegung anordnen kann, wenn das Gemeinwohl dies dringend erfordert, mit 36 Stimmen gegen 23 Stimmen der Rechten bei 8 Enthaltungen angenommen. Abgelehnt wurde mit 30 Stimmen der Rechten und des Zentrums gegen 20 Stimmen der anderen Parteien ein Antrag Kiehl-Roth, die Bestimmung zu streichen, daß die Bestellung des berechtigten Landmessers und des Bauhandwerkers von der Zustimmung der beteiligten Grundbesitzer bedarf. Zur Annahme gelangte ein Eventualantrag Blas, daß die Grundbesitzer gegen die Bestellung des Landmessers und des Bauhandwerkers beim Ministerium des Innern Einspruch erheben können. Schließlich wurden noch die Artikel 1-15 nach den Ausführautträgen erledigt. Morgen Weiterberatung des Bauhandwerkes.

Die Wirtschaftskrise in der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Freiburg i. Br., 12. Dez. In einer kürzlich in Karlsruhe dem Hauptausschuß der Schwarzwälder Uhrenindustrie, auf Veranlassung der badischen Regierung abgehaltenen Versammlung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern dieser Industrie wurde die schwere Lage der Schwarzwälder Uhrenindustrie besprochen. Dabei wurde mitgeteilt, daß in Karlsruhe 65 Prozent der gesamten Arbeiterschaft der dortigen Uhrenindustrie jetzt schon zum Teil vollkommen arbeitslos sind, d. h. nur mit Kurzarbeit beschäftigt werden können, und daß mit einer vollkommenen Stilllegung zahlreicher Betriebe gerechnet werden müsse. Ähnlich liegen die Verhältnisse in anderen Teilen des Handelskammerbezirks. Es wurde seitens des Bundes des Arbeitgeberverbandes der Schwarzwälder Industrie darauf hingewiesen, daß der amerikanische Markt fast vollkommen ausgeschaltet sei, da Amerika sich selbst mit Uhren versorge. Auch der Export nach Rußland sei fast völlig zum Stillstand gekommen. Es sei demnach unmöglich, täglich 90-100.000 Uhren abzusetzen. Die uns weiter berichtet wird, werden in Karlsruhe weitere Arbeiterentlassungen vorgenommen werden. Die Uhrenfabrik L. Furtwängler & Söhne hat gestern 160 Arbeiter gefeuert.

Die Pensionierungsbedingungen des bayerischen Kronprinz.

München, 11. Dez. Die Vertretung des bayerischen Kronprinzen Knapprecht erlucht um Vorbereitung einer Rente, die heißt, daß Pensionierung bestehe, erneut darauf hinzuweisen, daß Kronprinz Knapprecht die ihm gesetzlich zustehende Pension als Generalfeldmarschall niemals für sich bezogen habe, sondern sie von allem Anfang an als Kronprinz Knapprecht-Ende zur Unterhaltung von Angehörigen der ehemals königlich bayerischen Armee und der Hinterbliebenen, sowie für bayerische Staatsangehörige, die in der sozialistischen deutschen Marine gedient haben, dem bayerischen Kriegerveteran zur Verfügung gestellt habe. Dieser Sachverhalt wurde der Öffentlichkeit schon wiederholt bekanntgegeben, zuletzt vor einem Monat durch den bayerischen Kriegerveteran.

15 Jahre Justizhaus für einen Landesverrat.

Leipzig, 11. Dez. In dreijähriger Verhandlung hatte sich vor dem Strafensatz des Reichsgerichts der Oberlagerverwalter der Chemischen Werke Berlin-Schwane, Walter Kullerjahn, wegen Landesverrat zu verantworten. Während der ganzen Verhandlung war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil lautet auf 15 Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrenreversverbot und Stellung unter Polizeiaufsicht. Kullerjahn hatte von Oktober 1914 bis Januar 1925 der internationalen Militärkontrollkommission in Berlin gegen eine Bestimmung von 1200 bis 1400 R. Mittelnungen über die Produktion der Chemischen Werke zugehen lassen, wozu eine Revision der Werke durch die internationalen Militärkontrollkommission stattfand, die schwere politische Folgen hatte.

Die Räumung der Kölner Zone.

Köln, 11. Dez. Vom englischen Oberkommando wird mitgeteilt, daß bisher folgende Truppen das Kölner Gebiet verlassen haben: Am 30. November ist eine Kraftwagenabteilung nach Wiesbaden abgerückt. Am 1. Dezember folgte ihr eine Brigade der Kavallerie, die Detachment des ersten Landwehr Infanterie Regiments, Abteilungen des Feldhospitals und der Wambier des Meldebüros und der Militärpolizei. Alle diese Abteilungen wurden mit der Eisenbahn nach Wiesbaden gebracht. Am 3. Dezember ist dann das erste Bataillon des Wambier Infanterie Regiments nach Köln abmarschieren abtransportiert worden. Am 7. und 14. Dezember folgten und folgen die Familien der Truppen, die schon abgerückt sind. Für den

Rest des Dezember sind noch folgende Truppen vorgezogen, wobei zu berücksichtigen ist, daß Wetterlage und Wegeverhältnisse eine Veränderung der Daten notwendig machen können. Am 14. Dezember soll abermals eine Kraftwagenabteilung abziehen, außerdem die Vorbereitungsabteilung des Feldhospitals und das Hauptquartier der ersten Brigade Köln verlassen. Am 22. Dezember wird eine weitere Abteilung des Feldhospitals und das Hauptquartier der zweiten Brigade Köln verlassen. Am 22. Dezember soll der Abmarsch des 2. Bataillons des Hochländer-Regiments erfolgen. Unter der Voraussetzung, daß die Franzosen das Wiesbadener Gebiet bis zum 31. Dezember geräumt haben, ist zu hoffen, daß der weitere Abmarsch dann ordnungsmäßig erfolgen und daß die gesamte Kölner Zone am 31. Januar 1925 geräumt sein wird. Wie von anderer Seite erklärt wird, wird die Kölner Schutzmannschaft in denselben Tenor ergänzt und verstärkt, wie sich der Abmarsch der englischen Truppen vollzieht.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dez. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein vom Abg. Neubauer (Komm.) vorgelegter Gesetzentwurf, wonach alle Projekte in Sachen der Auseinandersetzung mit den Fürstentümern bis zur rechtsgerichteten Regelung dieser Frage ausgesetzt werden sollen, an den Rechtsausschuß überwiesen. In der folgenden Fortsetzung der dritten Beratung des Landwirtschaftsrechts bezeichnete Abg. Könneburg (Dem.) die Notlage der Landwirtschaft als den Beweis für den Misserfolg der Politik der Deutschen Nationalen und des Reichslandbundes. Er ersuchte um Auskunft, in welchem Umfange öffentliche Mittel zur Stützung der Genossenschaften des Reichslandbundes verwendet und bei ihrem Zusammenbruch verloren worden sind. Die Getreidebewirtschaftung der Regierung sei sehr bedenklich. Notwendig für die Landwirtschaft seien langfristige Kreditschüsse. Abg. Kerichbaum (F. V.) verlangte strenge Überwachungen für die bäuerlichen Wirtschaftsbetriebe. Die deutsche Wirtschaft könne nur durch eine Vereinbarung der Einfuhr gehoben werden. Die Weiterberatung wurde dann auf Samstag 10 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung der Samstagssitzung stehen außerdem die Anträge zur Erwerbslosenunterstützung und der deutsch-russische Handelsvertrag.

Seyering für die Große Koalition.

In den „Sozialistischen Monatsheften“ tritt der preussische Minister des Innern, Seyering, für die Notwendigkeit der Großen Koalition ein. Ihr Scheitern, schreibt er, wäre der erste Schritt, der uns wieder von Locarno und damit von Europa entfremden würde. Das wäre kein Ausbruch, das wären neue Trümmen. Wichtiger als alle Maßnahmen für Einzelfragen ist die Erkenntnis, daß es der Zusammenfassung aller produktiven Elemente des deutschen Volkes bedarf, um für eine längere Zeit unserem Lande Erleichterungen fernzuholen und die formalen Bestimmungen der Locarno-Verträge zu fruchtbarer Auswirkung zu bringen.

Zur Regierungsbildung im Reich.

Berlin, 12. Dez. In der für heute zu erwartenden Vertagung Dr. Brüning mit der Regierungsbildung durch den Reichspräsidenten demerkt die „Tägliche Rundschau“: Reichspräsident von Hindenburg hat im Bewußtsein seiner hohen Verantwortlichkeit die Initiative ergriffen. Die Parteien haben seinem Appell Folge geleistet und es besteht jetzt die Möglichkeit, sie alle an den gemeinsamen Verhandlungstisch zu bringen und festzustellen, wie weit der gute Wille zu einer Verständigung und zum Verzicht auf einseitige Forderungen reicht. Diese Feststellung aber ist Sache derjenigen Persönlichkeit, die von dem Vertrauen des Reichspräsidenten zur Regierungsbildung berufen wird. Man wird damit rechnen können, daß dann der Möglichkeit der großen Koalition rasch auf den Grund gegangen wird.

Erhöhung der Erwerbslosenquote um 20 Prozent.

Berlin, 11. Dez. In seiner Nachmittagsitzung beschloß der Haushaltsausschuß des Reichstags, daß mit sofortiger Wirkung die Unterhaltungsätze in der Erwerbslosenunterstützung für die Hauptunterstützungsbefähigten um 20 Prozent erhöht werden sollen. Für unterstützungsberechtigten Familienangehörige sollen die Unterhaltungsätze um 10 Prozent erhöht werden. Die Höchstgrenzen für eine Familienunterstützung werden ebenfalls um 10 Prozent erhöht. Dieser Beschluß tritt an Stelle des gestrigen Beschlusses des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags.

Der italienische Terror in Südtirol.

Berlin, 11. Dez. Im Reichstag ist folgende Interpellation Dr. Span (Dn.) eingegangen: Die italienischen Behörden und faschistischen Verbände üben in Südtirol wieder einen geradezu unermesslichen Terror aus. Raschlich gilt die Verfolgung dem deutschen Privatunternehmer. Jeder Versuch, deutschen Kindern die Kenntnis deutscher Kultur zu vermitteln, wird als eine Straftat angesehen. Rast nur Beschlagnahmungen, Geldstrafen usw. werden verhängt, sondern es wird auch mit Ortswanderungen und Einlieferungen vorgegangen. Eine Reihe italienischer Unterthanen deutscher Nationalität sind bereits in das Gefängnis geworfen. Die Reichsregierung hat durch den Mund des Herrn Reichsangenoministers wiederholt geäußert, daß die Annahme des Vertrags von Locarno es ermöglichte, als Amal der deutschen Minderheiten in fremden Staaten anzukommen und deren Rechte gegenüber den beteiligten Mächten zu vertreten. Sie hat wiederholt erklärt, daß der Vertrag von Locarno die Abkehr von der Anwendung der Gewalt durch das System friedlicher Verhandlung betreffe. Welche Schritte hat die Reichsregierung getan und gedenkt sie zu tun, um die Stimme der Gerechtigkeit und der Vernunft in Italien zum Gehör zu bringen, damit den Minderheiten ihr Recht wird? Erkennt die Reichsregierung die Möglichkeit an und bejaht sie damit auch die Verantwortung für sich, in diesem Sinne tätig zu sein?

Die Ministerprasen.

Berlin, 11. Dez. Im Reichstag ist folgender Antrag von Graf v. Helldorf (D.F.P.) eingegangen: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ermahnen, dem Reichstag alsbald eine Denkschrift mit einer eingehenden namentlichen Übersicht über die Penkassen der seit dem November 1918 verabschiedeten Reichsminister und Staatssekretäre vorzulegen. Aus der Übersicht soll insbesondere die Höhe der Penkassen, die Berechnung von allen zugrunde gelegten Dienstzeiten, sowie Höhe und Art sonstiger den Penkassenberechtigten aus Reichs-, Staats- oder anderen öffentlichen Mitteln zustehenden Bezüge genau ersichtlich sein.

Urteil im Prozeß Grütze-Lehder.

Berlin, 11. Dez. Das Schwurgericht III verurteilte heute nach einstündiger Beratung den Angeklagten Robert Grütze-Lehder wegen Mordes auf Grund des Jugendgerichtsgesetzes zu 8 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 1 Jahr Untersuchungshaft. In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Das weite seiner Tat bewußt war, denn er ist über das Maß seiner Durchschnittperson hinaus entwickelt. Bedenken nach der rechtslichen Seite hin wegen der Auslieferung hätte das Gericht nicht. Der Gerichtshof war nicht genötigt, die Frage der Auslieferung nochmals zu prüfen. Es gibt in unserem Recht nur einen Mord und seinen politischen Mord. Wenn der Auslieferungsstaat überzeugt ist, daß ein politisches Verbrechen nicht vorliegt, dann ist die Auslieferung bewirkt. Das Gericht betrachtete die Verhältnisse unter denen die Tat verübt wurde,

in gewissem Maße als strafmildernd, berücksichtigt aber außerdem auch, daß dem Angeklagten nicht zu widerlegen ist, daß er subjektiv der Mordgesinnung war, daß hinter seiner Tat keine Partei billigung stehe. Der Angeklagte gab eine Erklärung ab, er die Strafe annehmen wird, noch nicht ab.

Erklärungen v. Grafen zum Grütze-Lehder-Prozess.

Berlin, 11. Dez. Namens der Reichstagsabgeordneten Grütze und Wulle erklärte der deutschnordische Fraktionsführer v. Graf, daß die Angelegenheit des Grütze-Lehder, die Abg. Grütze und Wulle hätten sich auf keinen Vorstoß, Damers zu beteiligen, in einem Sinne geäußert, der darauf abgesehen läßt, daß der Tod Damers den Abgeordneten nicht unangenehm sei, für erfunden.

Stadtpflege Neuenbürg.

Nadel-Stammholz-Verkauf am 18. Dezember 1925 aus Abt. 12 Vorderer Ilgenberg.

Table with 7 columns: Berk. Cos Nr., Congd. Stämme, Stgh., II, III, Klasse IV, V, VI (Festmeter), Fortnap A-M. Rows 1-8 showing timber quantities and prices.

Fällungszeit: September bis November 1925, Absatz günstig. Zahlungsfrist 21 Tage.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Taxpreise wollen bis Freitag, den 18. Dezember 1925, abds. 6 Uhr, beim Stadtschultheißenamt abgegeben werden.

Stangen-Verkauf.

Am 18. Dezember, vormittags 11 Uhr, werden im Rathaus aus Abt. 12 Vorb. Ilgenberg öffentlich versteigert: 384 Stk Baustangen 1a Klasse, 32 Stk Baustangen 1b Klasse, 3 Stk Baustangen 1c Klasse.

Losverzeichnis für Stamm- und Stangenholz erteilt auf Wunsch Waldhüter Ruff. Die Verkaufsbedingungen können in der Stadtpflege eingesehen werden.

Stadtpfleger Ellrich.

Brennholz-Lieferung

für die städt. Beschäftigungsanstalt Stuttgart.

Die Lieferung von einigen tausend Raummetern frisch geschlagenem, grundem Scheitholz, buch., tann., fichte und forch., in Partien von mindestens je 200 Ra., frei Holzlagerplatz Tuzhoferstraße 8, hier, ist zu vergeben.

Als äußerste Lieferungsstermine sind festgesetzt: für das Buchen- und Fichtenholz 15. Juni 1926, für das Tannen- und Kieferholz 15. September 1926.

Das von den Lieferanten zu bezahlende Messgeld beträgt 40 Pfg. für 1 Ra. Die Lieferungsbedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf, werden auch auf Wunsch zugesandt.

Angebote mit Preisangabe für die einzelnen Holzsorten unter der Aufschrift „Brennholzlieferrung“ sind spätestens bis 20. Januar 1926 hier einzureichen. Die Offertsteller bleiben bis 10. Februar 1926 an ihre Angebote gebunden.

Stuttgart, den 8. Dezember 1925.

Verwaltung der städt. Fürsorgeanstalten, Volkstrußstraße 65.

Zur Gemeinderats-Wahl in Höfen.

Den Arbeitern und Hausbesitzern wollen wir vor der Wahl in Erinnerung bringen, daß es der bisherige Gemeinderat so weit gebracht hat, daß Höfen die höchste Umlage im Bezirk hat und diese Umlage besteht hauptsächlich aus dem Hausbesitz. Die Gemeinderäte des Mittelstands haben gut Ausgaben bewilligt, die können ihre Umlage durch Verteuern ihrer Ware von sich abwenden. Wir Arbeiter aber, ein großer Teil ist arbeitslos, viele sind Kurzarbeiter, können so nicht mehr weiter machen. Deshalb morgen alle Stimmen den Kandidaten der Arbeiterschaft.

Mehrere Hausbesitzer, die nichts zu verkaufen haben als ihre Arbeitskraft.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie zu ganz bedeutend :: herabgesetzten Preisen ::

Pelzjacken — Pelze Hüte, Mützen aller Art

in dem altbekannten Spezial-Geschäft

Ernst Tabach, Pforzheim

Rücherei und Ontgeschäff, Pforzheim, Dreimlingstr., Waisenhauspl.

Größte Auswahl am Plage. — Sonntags geöffnet.

berücksichtigt außerdem
 zu widerlegen ist, daß er
 hinter seiner Tat keine
 Erklärung gab eine Erklärung, ob
 nicht ab.
 Leber-Prozess.
 Reichstagsabgeordneten
 Fraktionsführer
 Leber, die Abgg. Rube
 vordrag, Dammerd zu be-
 der darauf habe sich für
 den Abgeordneten mgt

Neuenbürg.
 Abfahr

Agenten der Tagespreise
 über 1925, abds. 8 Uhr.
 den werden.
Verkauf.
 11 Uhr, werden im
 öffentlich versteigert:
 1a Klasse,
 1b Klasse,
 11. Klasse.
 Stangenholz erteilt auf
 aufsbedingungen können
 Stadtpfleger Giffel.

Leberung
 Kaufhaus Stuttgart.
 und Raummetern frisch
 Holz, Buch, Lann, Koft
 lens je 200 Nm., frei
 hier, ist zu vergeben.
 sind festgestellt:
 15. Juni 1926,
 15. September 1926.
 bezahlende Rechnung be-
 reitungsbedingungen liegen
 auf Wunsch zugesandt.
 Die einzelnen Holzsorten
 ung" sind spätestens bis
 Die Offerteller bleiben
 orte gebunden.
 25.
 Fürsorgeanstalten,
 lge 65.
 Wähl
 wollen wir vor der
 der bisherige Gemeinde-
 die höchste Umlage im
 hauptsächlich auf dem
 Mittelstand haben gut
 Umlage durch Verteuern
 Die Arbeiter aber, ein
 Kurzarbeiter, können so
 morgen alle Stimmen

Wohl zu verkaufen
 eirskraft.
 e
eschenke
 Pelze
 aller Art
 Pforzheim
 Geschäft,
 Waisenhauspl.
 sonntags geöffnet.

Gräfenhausen, den 11. Dezember 1925.
Codes-Anzeige.
 Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Emilie Wolfinger, geb. Glauner,
 Kirchengängers-Witwe,
 ist heute nacht um 2 Uhr im Alter von nahezu 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.
 In tiefer Trauer:
 Familie **Vollmer**, Leopoldshafen,
 Familie **Christian Fieß**, Obernhäusen,
 Familie **Friz Ehr**, Gräfenhausen.
 Beerdigung: Sonntag mittag 3 Uhr.

VI	V	VI	Fachtag
06	11.89	6.33	495.81
38	12.81	3.37	757.51
57	15.82	3.60	629.86
33	13.23	5.61	535.77
66	12.70	3.71	716.74
36	12.76	6.09	496. -
60	10.50	5.97	485.44
83	16.22	2.97	1058.55

Spielwaren
Puppen

finden Sie in grosser Auswahl bei billigsten Preisen

Schnier
 Kaufhaus Schlossberg
 Pforzheim

Besichtigen Sie mein Lager

Für den
Weihnachts-Einkauf
 empfehle ich
Woll-Stoffe,
Samt und Seide
 in großer Auswahl und in allen Preislagen.
E. J. Wolf, Pforzheim
 Zerrenner-Strasse 3.

Beim Kauf eines Sprechapparates
 beachten Sie bitte unsere erprobten Spezial-Modelle!

Tischapparate Mk. 30.-, 55.-, 75.-, 85.- usw. Schrankapparate Mk. 145.-, 195.-, 260.- usw. **Original-Electromophon** mit Fabrik-Garantieschein Mk. 225.-, 300.-, 490.-
 Zahlungsvereinfachung nach jeweiliger Vereinbarung. Langjährige Erfahrung. Fachmännische Beratung.

Musikhaus Griebmayer, Pforzheim, Westliche 9, b. Markt
 Größtes und ältestes Musikhaus am Platze.
 Gitarren, Mandolinen, Violinen, Zithern jeder Art. Pianos billigst gegen bequeme Teilzahlung.

Stadtgemeinde Wildbad und Gemeinde Pfien.
Stangen-Verkauf
 im mündlichen Aufsteich am Samstag den 19. Dez. 1925, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad.
 1. Aus Stadtwald Wildbad Ost: Regental: Bauftangen 1a 3 Stück, 41 Stück 1b, 125 Stück 11. Kl., 143 St. 111. Kl. Hagftangen: 3 St. I. Kl., 71 St. II. Kl., 249 St. 111. Kl. Hopfenstangen: 103 St. I. Kl., 487 St. II. Kl., 76 St. 111. Kl., 44 St. IV. Kl., 45 St. V. Klasse.
 2. Gemeinde Pfien: Aus Brennerberg: 86 Bauftangen 1a, 142 Bauft. 1b, 89 Bauft. 11. Kl., 24 Bauft. 111. Kl., 36 Hagftangen I. Kl., 52 Hagft. 11. Kl., 36 Hagft. 111. Kl., 64 Hopfenst. I. Kl., 49 Hopfenst. 11. Kl., 5 Hopfenst. IV. Kl.
 Auszüge durch die Stadtpfleger Wildbad zu 30 Wfa.

Stadtpfleger Neuenbürg.
Aufforderung.
 An die Bezahlung der verfallenen
Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 1924 und 1925
 wird nochmals erinnert.
 Neuenbürg.
 Zwei guterhaltene **Hintergeschirre**, eine wolle u. zwei einzelne wasserdichte **Pferdedecken**, einige Paar **Pferdekränze**, gefüttert, verkauft billig
Karl Frommer, Sattlermeister.
 Im Auftrag verkaufe 2 neue **Bettroste** samt **Wollmatratzen**. Der Übrige.
 Verkaufe 3 Stück $\frac{1}{4}$ jährige, gesunde
Gänse.
 Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.
Verschied. Matragen, **Sofa**, **Chaiselongue**, **Chaiselonguebetten**, versch. **Fantentis** (in Leder und Hobeln) billig zu verkaufen.
Eugen Hellmuth, Pforzheim, Orlitzer Str. 47.

Ginzuq v. Forderungen
 jeder Art
 durch **Jakobsgeschäft Wolfinger**, Neuenbürg.
Piano
 wenig gespielt, Eichen-Gehäuse, günstig zu verkaufen. — Teilzahlung.
K. Nebel, Pianohaus, Pforzheim, Westl. 51.

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
 Madeira-Teneriffa
 nach Villagarcia / Madeira / Teneriffa / Cadix / Malaga / Lissabon
 mit Doppelschrauben-Salondampfer
 •STUTT GART•
 2.-30. März 1926
 nach Villagarcia / Madeira / Teneriffa / Cadix / Malaga / Lissabon
 Fahrpreis Mark 1200. — und höher
 Ferner: **Drei Mittelmeerfahrten 1926**
 mit Doppelschraubendampfer •LUTZOW• 8716 Br.-Res.-T.
 1. Reise: 12. Febr. — 19. Febr. Fahrpreis Mk. 550. — und höher
 2. Reise: 1. März — 10. März Fahrpreis Mk. 500. — und höher
 3. Reise: 19. März — 11. April Fahrpreis Mk. 500. — und höher
 Unterbringung nur in ein- und zweibettigen Kabinen.
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
 in Neuenbürg: **Theodor Weiss**, Hauptstr.;
 in Stuttgart: Generalvertretung
 Passagerebüro Rominger, Königstrasse 15.
 Freiburg und Umgebung.
 Interessenten einer
Dreißiger-Feier
 werden zu einer Besprechung auf Sonntag nachm. 3 Uhr in das Gasthaus zum „Risch“ freundlichst eingeladen.
 Mehrere Zeitschriften.
Papier-Servietten, mit und ohne Druck, liefert rasch die **E. Meck'sche Buchhandlung**, Neuenbürg.



Es ist wirklich erstaunlich wie vorzüglich der echte Kathreiners Malzkafee schmeckt. — Und dabei kostet das ganze Pfundpaket nur 71 50 Pfennig!

Die Tausende von
Geldgeschenken zu Weihnachten
 erhalten eine edle Form durch Überreichung eines über die Geschenksumme lautenden, künstlerisch ausgestatteten **Sparkassenscheins**
 Von Kindern mit **Freuden** begrüßt ist stets, also auch zu Weihnachten, eine kostenfrei beziehbare **Heimsparsbüchse**
Württembergische Landessparkasse
 Öffentliche Ersparnis- und Kreditanstalt • Gegründet 1818
 Kanzleistraße 25 **Stuttgart** beim Stadtgarten
 mit 640 Zweigstellen, über das ganze Land verteilt

Das schönste und vornehmste Geschenk auf den Weihnachtstisch ist eine **Photographie**.
 Empfehle sämtliche Verfahren, wie Uebermalen in Del, Aquarell, Bromöldrucke und Vergrößerungen nach jedem Bilde.
 NB: Sämtliche Einrahmungen von Bildern bei billiger Berechnung.
Photo-Atelier Wilh. Lann, Neuenbürg.
 Sonntags geöffnet.

An die Wählerchaft von **Feldbrennach und Pfinzweiler**.
 Zu der morgigen Gemeinderatswahl möchten wir der Wählerchaft noch einiges ans Herz legen und zuzufügen: Wählt nicht Leute, die bis jetzt Freundschaft und Parteipolitik getrieben, die ein Gemeindehaus billig verkaufen und später wieder ein teureres kaufen, die großzügige Handlungsgeschäfte einführen auf Kosten anderer und die häufigen Geschäftsleute und Hauptsteuerzahler schädigen und an den Ruin bringen, das ist verfehlte Politik, deshalb wählt bürgerlich gesunde Männer, die auch den harten Stand der Gewerbetreibenden kennen und zu würdigen und zu lindern wissen.
 Mehrere Wähler.

Gräfenhausen-Obernhäusen.
Wahl-Aufruf
 der Bürgerlichen Wähler-Vereinigung.
 Wähler und Wählerinnen! In Anbetracht der finanziellen Notlage auch in der Gemeinde ist es doppelt notwendig, Leute in die Gemeindervertretung zu wählen, die dafür bürgen, rasch in Zukunft äußerste Sparbarkeit gibt wird.
 Die Bürgerliche Wählervereinigung hat nach wiederholter Beratung nur solche Kandidaten aufgestellt, die für Sparbarkeit jederzeit und in jeder Beziehung einstehen.
 Darum wählt alle die sechs Kandidaten der **bürgerlichen Wählervereinigung**, die auf einem Zettel vereinigt sind.



Extra billiger Weihnachts-Berkauf!

Empfehle in großer Auswahl:

Bopeline, 105 cm, gute Qualität, Meter	4.90 M.	Halbleine, extra preiswert, 80, 150, 160 und 180 cm, Meter von	1.40 M.
Kleider-Karro u. Streifen, 80, 90 u. 100 cm,	von 0.95 M. an	Hemden- u. Maccotischer, große Ausw., nur gute Qual.,	0.95 M.
Kleiderstoffe, wollen, 90 cm,	1.80 M.	Bettbamaste, gelb und gestreift, 130 cm,	2.40 M.
Beloure, viele Muster, 70—80 cm,	0.95 M.	Bettbezugstoffe, geblickt und farriert, 130 cm,	2.40 M.
Kleiderzeugle, 90 cm,	1.20 M.	Bettuchbiber, weiß, gute Qualität, 150 cm,	0.30 M.
Unterrockstoffe, 70 cm,	1.00 M.	Handtuchstoffe, weiß und grau, 40—50 cm,	1.95 M.
Hemden-Sportflanelle, große Auswahl,	0.80 M.	Frottier-Handtücher, weiß,	1.00 M.
Schürzenstoffe, gute Qualität, 120 cm,	1.40 M.	Bettvorlagen in Jute, Tapestry u. Plüsch, große Ausw.,	1.00 M.

Außerdem unterhalte noch gut sortiertes Lager in wollenen und baumwollenen Schlafbedcken, Tischbedcken, Strickwesten für Herren u. Damen fertigen Kinder-Kleidern. Sämtliche Wollwaren und Trikotagen zu herabgesetzten Preisen.

Bei Einkäufen von 10.— Mk. an erhält jedermann ein Geschenk.

Felix Rall, Neuenbürg.

Am Sonntag den 13. und 20. Dezember bleibt mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Liederkranz Neuenbürg e. V.
Gegründet 1835.

Die diesjährige **Weihnachts-Feier** des Vereins verbunden mit Gesangsvorträgen, Theater-Aufführung und Gabenverlosung findet am **Sonntag, den 13. Dezember 1925, abends 7 Uhr**, in der Stadt, Turn- und Festhalle statt.

Die aktiven und passiven Mitglieder des Liederkranzes nebst Angehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Die passiven Mitglieder werden gebeten, als Ausweis die letzte Quittung vorzulegen.

Kinder unter 14 Jahren, sowie Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Programme zum Preis von 30 ¢ berechnen zum Eintritt. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Saalöffnung abends 6 Uhr. Belegen von Plätzen ist nicht gestattet.

Praktische Weihnachts-Geschenke

für Schreibtisch und Büro bei größter Auswahl und billigsten Preisen kaufen Sie am besten bei **Hamburger & Bredtmann** in Pforzheim am Sedansplatz.

Weihnachts-Wünsche — Weihnachts-Gedanken!

Briefpapiere	Papierkörbe in Leder	Zeitungsfächer
Schreibgarnituren	Noten- und Papierständer	Rauchtische
Füllhalter		Schreibtische
Lederwaren		Aktenchränke

Das dankbarste Geschenk ist eine **Schreibmaschine**
Verlangen Sie Vorführung!

Hamburger & Bredtmann, Pforzheim

Ziegenzüchterverein Neuenbürg.
Am Sonntag den 13. findet bei Rob. Silber Generalversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder bringend notwendig Die Vorstandskasse
Neuenbürg.

Christbaum
hat abzugeben
Chr. Raim
Herrnalt.
Geistliche Lieder-Andacht
Die Sängerin Fr. L. von Karlsruhe wird im Saal „Grüner Wald“ komm. Sonntag, 13. Dez. um 8 Uhr, Lieder von Schubert u. a. vortragen. Eintritt frei. — Sehr willkommen.

Frommers Wagenbau
Marbach a. N.
Lieferbar jede Größe.

Neuenbürg.

Regenschirme
Spazierstöcke, Tabakspfeifen
zu Weihnachts-Geschenken passend,
empfiehlt billigt
Alberi Weik, Drechsler.

„Kare“
der bewährte und gesuchte Wärmepender, export bis 50%, Heizmaterial und ersetzt bei Aufstellung durch die Wand einen zweiten Ofen.
Generalvertretung:
Gustav Karher, Pforzheim
Petzlinstr. 16 Telefon 2117.

Pelzwaren
Sämtliche Neuheiten von den einfachsten bis zu den kosteinsten Stücken

auch **Pelzmäntel** und **Pelzjacken**
kaufen Sie bei riesiger Auswahl in der **altrenommierten Kürschnerei**
Eduard KLEIN
Pforzheim
Schloßberg Nr. 2 - Am Markt

Benützen Sie die nie wiederkehr. Gelegenheit zum Einkauf von Pelzwaren für **Weihnachten**
20% Nachlass!

Christbaum
zu kaufen.
Erlangebote mit
Karl Feit, Pforzheim
Gabelsbergerstr.

Ev. Gottesdienst
in Neuenbürg.
Sonntag, den 13. Dez. 8
10 Uhr Predigt (M. a. 1
Lied Nr. 138.)
Stadtthor
1/2 2 Uhr Christliche
Stadtthor
Mittwoch abends 8 Uhr
im Gemeindefaust.
Stadtthor
In Waldernoch III am
tag abends 8 Uhr
ein le
nach
gemei
leucht

Calmbach.

Empfehle mich in der
Anfertigung von Strickereien

von
Damen- u. Herrenmoden.
Reelle, rasche und preiswerte Bedienung wird zugesichert.
Chr. Seyfried, Strickerei,
Galmer Straße 18.

Bett-Vorlagen
bekannt große Auswahl und billigste Preise
Karl Schönsnes, Tapeten-Haus,
Reuchlinshulpl. 9. Pforzheim. Fernruf Nr. 3409.

Passende **Weihnachts-Geschenke**
für Herren und Damen.
Stand-Uhren, Regulateure, Weder, Ruders-Uhren, Armband-Uhren und Schmuckstücken.
Fritz Gorgus, Pforzheim,
nur Zerrnenner-Straße 11.
Brillen und Zwicker in großer Auswahl.

4 bis 5000 Mark
auf erste Hypothek auf neu-
erbautes Wohnhaus bei zeit-
gemäßem Zins, halbjährliche
Zinszahlung, auf etwa 1 bis
2 Jahre aufzunehmen gesucht.
Angebote unter Nr. 234 an
die „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Rathol. Gottesdienst
in Neuenbürg
Sonntag, den 6. Dezemb.
Predigt und Amt.
2 Uhr Christlehre u.
Am Dienstag, den 8. 9
Maria unbesüdete Em
9 Uhr Predigt und Amt
2 Uhr Andacht.
Mittwoch, den 9. 9
Uhr Moritami, Bechigt
jeweils Samstags von 1
und Sonntags von 1
Methodisten-Ges.
Neuenbürg.
Sonntag, den 13. Dezemb.
Gottesdienst;
Mittwoch abends 8 Uhr
und Gebetsstunde.

